



# Biogas, Ökogas, Klimagas – was steckt dahinter?

Immer mehr Verbraucher\*innen möchten nicht nur ihren Strom umweltfreundlich, sondern auch ihr Heizgas ökologischer beziehen. Dabei versuchen Gasanbieter, mit einer Vielzahl von Biogas- bzw. Ökogas- oder Klimagas-Tarifen das Umweltbewusstsein der Verbraucher\*innen anzusprechen. Einige grundsätzliche Hinweise können bei der Entscheidung für einen Gas-Tarif helfen.





















Der fossile Brennstoff Erdgas ist endlich und klimaschädlich. Neben CO<sub>2</sub> entweicht auch Methan aus undichten Stellen in den Pipelines und beim Fracking (hydraulisches Aufbrechen von Gesteinsschichten zur Gewinnung von Gas oder Öl). Methan ist dabei 28-mal klimaschädlicher als CO<sub>2</sub>. Deswegen besteht seit dem 01.01.2021 durch das Klimaschutzgesetz der EKBO (KISchG) das Verbot des Einbaus fossiler Heizungen in kirchlichen Gebäuden.

Zwischen den „ökologischen“ Gastarifen gibt es große und zum Teil undurchsichtige Unterschiede. Manche Gasanbieter werben mit sogenannten Öko- oder Klimagas-Tarifen, die CO<sub>2</sub>-neutrales Gas garantieren sollen. Dabei wird der Kunde mit herkömmlichem Erdgas beliefert – zum Teil mit Beimischungen von Biogas. Das CO<sub>2</sub>, welches durch die Verbrennung des Erdgases entsteht, wird bei solchen Angeboten kompensiert, z.B. durch Klimaschutzprojekte.

Daneben gibt es Tarife, die tatsächlich reines Biogas anbieten. Gewonnen wird dieses aus der Vergärung von Pflanzen oder auch aus Biomüll oder Wirtschaftsdüngern aus der Tierhaltung. Wichtig zu beachten ist, dass sich aus dem Namen des jeweiligen Produktes nicht ableiten lässt, welche Art von Heizgas tatsächlich bezogen wird. Auch der Anteil des beigemischten Biogases ist bei einigen Anbietern nicht immer problemlos zu erkennen. Hier ist immer ein genaues Hinschauen oder auch das Nachfragen beim Gasanbieter zu empfehlen.

Mit Inkrafttreten des Klimaschutzgesetzes der EKBO (KISchG) fällt ab 2023 eine kirchliche Klimaschutzabgabe pro Tonne CO<sub>2</sub> an. Pro emittierter Tonne CO<sub>2</sub>e werden dann 125 Euro in einen kirchlichen Klimaschutzfonds Ihres Kirchenkreises eingezahlt. Bei Nutzung von reinem Erdgas fällt eine Klimaschutzabgabe in Höhe von 3,13 Cent pro kWh an. Bei Mischformen und bei Biogas aus 100% Reststoffen ist die Klimaschutzabgabe geringer, entsprechend des Emissionsfaktors des gewählten Heizgasproduktes. **Die aktuelle, volatile Marktsituation erfordert eine genaue Prüfung der Angebote – insbesondere auch für langfristige Verträge (Jan. 2022).** Genaue Informationen zu Preisen und Verfügbarkeiten müssen beim entsprechenden Anbieter eingeholt werden.

Bei Beratungsbedarf melden Sie sich gerne im Umweltbüro unter der 030-24344-411 oder unter [umwelt@ekbo.de](mailto:umwelt@ekbo.de).

<b><u>Erdgas mit Beimischungen aus Biogas oder Windgas</u></b>	<b><u>Reines Biogas</u></b>	<b><u>Reines Erdgas mit CO<sub>2</sub>-Kompensation</u></b>
 Ein Teil des herkömmlichen Erdgases wird durch Biogas oder Windgas (Wasserstoff, der aus überschüssiger Windenergie gewonnen wird) ersetzt	 Reines Biogas wird aus nachwachsenden Rohstoffen, landwirtschaftlichen Reststoffen wie Gülle, industriellen (organischen) Abfallstoffen oder Biomüll hergestellt	 CO <sub>2</sub> -Emissionen, die beim Heizen entstehen, werden durch Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensiert
 Benutzung von herkömmlichem Erdgas  Beigemischter Anteil von Biogas unterscheidet sich je nach Tarif erheblich  Vergleich von Gastarifen schwierig  Anteil von erneuerbarem, echtem Windgas im verkauften Gas nur bei knapp einem Prozent	 Anbau von Monokulturen wie Mais für die Produktion von Biogas ökologisch nicht sinnvoll	 Emissionen werden nicht vermieden, sondern nur durch klimaschützende Maßnahmen an anderer Stelle kompensiert
<p><b>Anbieter (Auswahl)</b></p>  <p>Tarife mit 10%, 20% Biogas aus regionalen Rest- und Abfallstoffen; Label „Grünes Gas“ (für den Biogas-Anteil).</p>  <p>Tarife mit 10% Biogas; das Biogas stammt aus Reststoffen einer Papierfabrik.</p>  <p>Enthält 1% Windgas und mindestens 10% Biogas aus Biotonnen-Abfällen und Resten heimischer Zuckerrüben; Label „Grünes Gas“ (für den Biogas-Anteil).</p>  <p>Tarif mit 5% Biogas-Anteil.</p>	<p><b>Anbieter (Auswahl)</b></p>  <p>Tarif mit 100% Biogas aus regionalen Rest- und Abfallstoffen; Label „Grünes Gas“.</p>  <p>100% Biogas aus organischen Reststoffen einer Zuckerfabrik; kein „Grünes Gas“-Label.</p>  <p>Tarif mit 100% Biogas; das Biogas stammt aus Reststoffen einer Papierfabrik; kein „Grünes Gas“-Label.</p>  <p>Tarif mit 100 % Biogas aus organischen Reststoffen aus der Verarbeitung von Zuckerrüben; kein „Grünes Gas“-Label .</p>	<p><b>Anbieter (Auswahl)</b></p>   <p>Reines Erdgas mit 100 % CO<sub>2</sub>-Ausgleich über die Klima-Kollekte gGmbH - kirchlicher Kompensationsfonds. Mit den Ausgleichszahlungen werden emissionsmindernde Projekte in Ländern des Globalen Südens gefördert.</p> 

Die aktuelle, volatile Marktsituation erfordert eine genaue Prüfung der Angebote - besonders langfristige Verträge (Jan. 2022). Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Stand: 06/2021; Quelle: utopia.de



Dieses Label garantiert die ökologisch verträgliche Erzeugung von echtem Biogas durch den effizienten Einsatz vorhandener Rohstoffe vor Ort, wie Bioabfälle, Küchenreste oder Grünschnitt. Dabei muss im Endprodukt mindestens ein Anteil von 10 % zertifiziertem Biogas enthalten sein. Die Kriterien des Grünen Gas-Labels werden jährlich von einem unabhängigen Institut geprüft. Weitere Informationen und eine Auflistung aller Anbieter von Biogas mit Grünes Gas-Label unter: <https://www.gruenerstromlabel.de/gruenes-gas/biogas-beziehen/>

